



# Bezirksregierung Arnberg

## Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: [geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de](mailto:geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de)

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 4968

### Vorlage 35/3/02

Sitzung des Regionalrates am 26.09.2002

TOP 8 : Forst- und Holzwirtschaft – Chancen für eine nachhaltige  
Raumentwicklung  
- Information über den Stand der Umsetzung

Berichterstatter : Regierungspräsident Kuschke

Bearbeiter : Oberregierungsbaurat Palm

### Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Information über den Stand der Umsetzung zur Kenntnis.

## **Begründung**

In seiner Sitzung vom 07.06.2001 hat der Regionalrat die modellhaften Aktivitäten der Forst- und Holzwirtschaft begrüßt, den Regierungsbezirk Arnsberg zu einer Kompetenzregion Forst, Holz und regenerative Energien zu entwickeln und seine Unterstützung zugesagt.

Die Bezirksregierung wurde gebeten, den Prozess moderierend zu begleiten (siehe Vorlage 03/2/01 vom 07.06.2001).

Die südwestfälischen Kreise: Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest, die Landesforstverwaltung und die Forstämter, Kammern, Verbände, Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft, Technologie- und Qualifizierungseinrichtungen und die Bezirksregierung Arnsberg haben daraufhin die Initiative ergriffen, ein Netzwerk Forst und Holz Südwestfalen aufzubauen.

Im Frühjahr des Jahres 2002 haben die fünf südwestfälischen Kreise sich durch entsprechende Beschlüsse der zuständigen Kreistagsgremien auf die Kooperation im Rahmen eines Netzwerkes Forst und Holz Südwestfalen grundsätzlich verständigt.

In 4 Arbeitsgruppensitzungen unter Moderation des Regierungspräsidenten und in ergänzenden Projektgruppensitzungen wurden Strategie, Ziele, Kooperations- und Trägerstrukturen und eine Finanzierungskonzeption entwickelt, abgestimmt und in einem Handlungsrahmen festgelegt (Anlage 1)

Im Kern geht es bei der Netzwerk-Initiative Forst und Holz darum, durch freiwillige Zusammenarbeit von Unternehmen und Institutionen Kompetenzen zu bündeln und damit Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft im südwestfälischen Raum zu stärken. Die Beteiligten waren sich darin einig, dass es eines professionellen und sachkompetenten Netzwerkmanagements und einer adäquaten leistungsfähigen Trägerorganisation bedarf, um geeignete konkrete Kooperations-, Innovations- und Investitionsprojekte anzustoßen und umzusetzen.

Ein Besuch in Oberösterreich, das erfolgreich eine ähnliche Initiative „Cluster Holz Oberösterreich“ bereits umgesetzt hatte, bestärkte die Partner in dieser strategischen Zielsetzung.

Derzeit werden mit der Landesregierung Möglichkeiten der Unterstützung des Netzwerks im Rahmen einer Anschubförderung erörtert. In einer ersten Einschätzung werden Förderfähigkeit und Förderwürdigkeit des Projektes positiv beurteilt.

Eine wichtige Rolle spielt die derzeit in Erarbeitung befindliche Cluster-Studie „Forst und Holz“ des Landes. Sie soll die Situation der holzverarbeitenden Wirtschaft in NRW untersuchen und Handlungsempfehlungen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsposition geben. Die Netzwerkinitiative Südwestfalen sieht sich in diesem Zusammenhang als Partner für eine modellhafte Umsetzung.

Der offizielle Start der Regionalinitiative Netzwerk Forst und Holz Südwestfalen ist im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung im November 2002 mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung (Anlage 2) vorgesehen.

# Handlungsrahmen

## zu der regionalen Initiative

# NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen

Eine Gemeinschaftsinitiative zur Förderung  
der Forst-, Holz- und Energiewirtschaft in den Kreisen  
Hochsauerlandkreis,  
Märkischer Kreis,  
Olpe,  
Siegen-Wittgenstein,  
Soest

*Logos oder Wappen der Kreise und des Landes*

## 1. Initiative und Initiatoren

In den südwestfälischen Kreisen Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest werden die bislang nur lokal oder beschränkt regional entwickelten Projekte zur Förderung der Forst-, Holz- und Energiewirtschaft zusammen mit den Strategien des Landes NRW für die Forst- und Holzwirtschaft und zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes NRW in der regionalen Initiative

### **NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

gebündelt. Initiatoren sind die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der genannten Kreise, die örtlichen Forstämter, Verbände und Unternehmen der Holzwirtschaft und der Förderverein Forst und Holz, gefördert und gestützt durch den Regionalrat, die Bezirksregierung Arnsberg und die Kammern.

## 2. Ziele

- Das in den südwestfälischen Wäldern nachhaltig erzeugte Holz wird im Einklang mit den Zielen der EU, des Bundes und des Landes NRW als wichtigster erneuerbarer Rohstoff, Werkstoff und Energieträger einer optimalen Verwendung zugeführt.
- Die Ergebnisse der **”Cluster-Studie Forst & Holz NRW”** werden in Südwestfalen als Basis für die Umsetzung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Forst- und Holzwirtschaft genutzt.
- Die Wertschöpfung aus dem traditionellen südwestfälischen Stärkefeld Forst- und Holzwirtschaft wird dauerhaft gesteigert.
- Die Initiative setzt einen Innovationsprozess in Gang, mit dem Dienstleistungen, Verfahren und Produkte der konventionellen Holzwirtschaft optimiert und der Rohstoff Holz zudem vollkommen neuen Nutzungen zugeführt wird.
- Durch den Aufbau effektiver Produktions-, Marketing-, Management- und Förderstrukturen sowie durch organisierten Know-how-Transfer wird der Erfolg der Initiative langfristig gesichert.
- Südwestfalen entwickelt sich zu einer führenden Kompetenz-Region auf den Gebieten der Forst- und Holzwirtschaft sowie der Verwendung von Holz in der Energiewirtschaft

## 3. Ausgangssituation

In der walddreichen Region Südwestfalen stellen Holzerzeugung sowie Holzver- und -bearbeitung traditionelle wirtschaftliche Stärkefelder dar. Fast die Hälfte der Fläche, im Kreis Siegen-Wittgenstein sogar fast 65 %, ist Wald. Das holzverarbeitende Gewerbe stellt über 11.000 Arbeitsplätze in der Region. Insgesamt befinden sich in den 5 südwestfälischen Kreisen mehr als 10.000 Forstbetriebe (größtenteils als land- u. forstwirtschaftliche Mischbetriebe) und über 900 Unternehmen der Holzwirtschaft. Der durchschnittliche Anteil des holzverarbeitenden Gewerbes am sekundären Wirtschaftssektor liegt bei 15,5 %.

Südwestfalen liegt verkehrsgünstig zum Ballungsraum Rhein/Ruhr, den nord- und ostwestfälischen Oberzentren sowie der Rhein/Main-Region. Damit befindet sich ein enormes Konsumpotential für Holzprodukte in gut erreichbarer Nachbarschaft.

Trotz grundsätzlich guter Standort- und Rohstoffbedingungen und positiver Entwicklungen z.B. bei der Holzwerkstoff- und Leimbinderherstellung ist dieser Wirtschaftszweig teilweise von Stagnation bis hin zu rezessiven Prozessen geprägt. Einzelne lokale Initiativen konnten die Gesamtsituation bislang nur unwesentlich verändern.

In einer modellhaft auf das Gebiet des Hochsauerlandkreises bezogenen Studie wurden als Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation ein optimierter Know-how-Transfer und eine wirkungsvolle Vernetzung von Betrieben und Branchen innerhalb der Wertschöpfungskette Holz vorgeschlagen.

Das Land hat die Studie **”Struktur- und Marktanalyse der Forstwirtschaft und der holzverbrauchenden Industrie in Nordrhein-Westfalen“** in Auftrag gegeben. Diese kurz **”Cluster-Studie Forst & Holz NRW“** genannte Analyse soll sowohl umfassende Informationsgrundlage der Holzwirtschafts- und Forstpolitik sein, als auch den Betrieben, Unternehmen und ihren Verbänden zur Positionierung im Wettbewerb dienen sowie Perspektiven für zukünftige Entwicklungschancen aufzeigen.

#### **4. Regionaler Konsens**

In der 3. Regionalkonferenz am 23.02.2001 hat die Region Hellweg-Hochsauerland den auf breiter Basis bestehenden Konsens zur Förderung der nachwachsenden Rohstoffe in einem **regionalen Entwicklungskonzept** verabschiedet und die gemeinsamen Bestrebungen in dem Papier *”Impulse für die Region Hellweg-Hochsauerland“* dokumentiert.

In seiner Sitzung am 07. Juni 2001 hat sich der Regionalrat des Regierungsbezirks Arnsberg mit dem Thema *”Forst- und Holzwirtschaft - Chancen für eine nachhaltige Regionalentwicklung“* befasst und der Bezirksregierung einen Auftrag zur Fortentwicklung und zur Unterstützung dieser Aktivitäten erteilt, der in der Arbeitsgruppe *”Netzwerk Forst und Holz“* verwirklicht wird.

Im Frühjahr des Jahres 2002 haben die fünf südwestfälischen Kreise sich durch entsprechende Beschlüsse der zuständigen parlamentarischen Gremien auf die regionale Initiative

**NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

verständnis. Damit wurde der regionale Konsens erweitert und gefestigt.

## 5. Strukturvorstellungen

### **NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

bindet Südwestfalen als Schwerpunktregion in die landesweiten Aktivitäten ein und schafft damit ein Instrument zur zeitnahen und schlagkräftigen Umsetzung der Ergebnisse der **Cluster-Studie Forst & Holz NRW**.

Durch den Aufbau eines Netzwerkes werden die Kommunikationsstrukturen zwischen den Unternehmen optimiert und die **Innovationsfähigkeit der Unternehmen** durch **freiwillige kooperative Zusammenarbeit** in einer **netzwerkartigen Struktur (Cluster)** gestärkt.

Kern des Netzwerkes sind qualifizierte Netzwerk-Koordinatoren und Cluster-Teams die sich konsequent durch intensivste Unternehmenskontakte um den Aufbau und die Moderation von projektbezogenen Unternehmens- und Branchen-Kooperationen kümmern. Daneben obliegen diesen Mitarbeitern PR- und Marketingaufgaben.

Funktionsfähig aufgebaute Cluster sollen als dauerhaft selbständige Netzwerke funktionieren und aus der Betreuung durch die öffentliche Hand entlassen werden.

### 5.1 Managementstrukturen

Die Aktivitäten finden auf den nachfolgend beschriebenen vier Handlungsebenen (vgl. anliegende Grafik) statt:

- **Strategieebene**

Die strategisch-politische Steuerung der Prozesse obliegt einem **Lenkungsausschuss**, in dem der zuständige Staatssekretär im MUNLV den Vorsitz führt. Ständiger Stellvertreter des Staatssekretärs ist der Regierungspräsident Arnsberg. Außerdem gehören dem Lenkungsausschuss an: die Landräte, ein maßgeblicher Unternehmensvertreter sowie je ein Vertreter der Höheren Forstbehörde, der Kammern und der Waldbesitzer. Der Lenkungsausschuss tagt nur bei Bedarf. Ihm obliegen:

- Die Federführung bei der politischen Meinungsbildung zur Einrichtung, Fortführung und Beendigung der Cluster,
- die Entscheidung über die Anzahl des bei den Clustern eingesetzten Personals,
- die Evaluation der gesamten Initiative sowie
- das Controlling auf der Grundlage der Berichte der Netzwerk-Koordinatoren (Koordinationsebene) und der Cluster-Teams (Aktionsebene).

- **Koordinationsebene**

Auf dieser Ebene organisieren sich die Träger des Netzwerkes (Bezirksregierung, Forstämter, Kreise, evtl. andere, an der personellen Unterstützung

oder der Finanzierung Beteiligte – z.B. Kommunen) in einer Kooperationsvereinbarung. Hier wird über den Einsatz der zur Verfügung gestellten Finanzmittel und die durchgeführten Projekte entschieden.

Außerdem wird hier der „Träger- Beirat“ angesiedelt, in dem die Unternehmen und andere Beteiligte (z.B. Kammern, Waldbauern, Fachverbände, Förderverein Forst und Holz, Kommunen) in beratender Funktion vertreten sind.

Es bietet sich an, mit Verzicht auf die Schaffung neuer Institutionen, die Geschäftsführung bei den Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Hochsauerlandkreises und des Kreises Siegen-Wittgenstein anzusiedeln und dort die personellen und finanziellen Ressourcen effektiv zu bündeln.

Die neuen Netzwerk-Koordinatoren haben Initiativ-, Koordinations-, Kontroll- und Marketingaufgaben für das gesamte Netzwerk.

- **Aktionsebene**

In diesem operativen Kern findet der eigentliche Clusterprozess statt. Hier werden die Clusterprojekte moderiert und organisiert. Außerdem werden hier Cluster-Marketing und clusterbezogene PR durchgeführt. Die operative Arbeit (Cluster-Management) leisten die im Cluster eingesetzten Mitarbeiter (Cluster-Team) in enger Kooperation mit den freiwillig beteiligten Unternehmen.

- **Erfolgsebene**

Entscheidendes Erfolgskriterium des Cluster-Prozesses ist dessen Verankerung in den **Unternehmen und Forstbetrieben** der Region. Auf dieser Ebene – und nur auf dieser – manifestiert sich letztlich das Hauptziel des Netzwerkes, die Vermehrung des Einkommens und die Zunahme der Arbeitsplätze in der Region. Deshalb sind alle Aktivitäten darauf gerichtet, möglichst viele der Unternehmen und Betriebe unmittelbar in das Netzwerk einzubinden.

## 5.2 Förderstruktur

Das Land NRW sowie die 5 südwestfälischen Kreise gehen mit der regionalen Initiative

**NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

neue Wege in der Wirtschaftsförderung.

Investitionen in den Unternehmen sind unabhängig von den Vorgängen im Netzwerk zu handhaben und nach bestehenden Förderrichtlinien abzuwickeln.

## 6. Handlungsfelder

Die „**Cluster-Studie Forst & Holz NRW**“ wird Aufschlüsse über Stärken und Schwächen der Forst- und Holzwirtschaft in der Region geben. Bevorzugte



Handlungsfelder der Initiative

## **NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

sollen die danach identifizierten Stärkefelder sein.

Vorab wurde bereits mit einzelnen Projekten begonnen, die - je nach Sachstand - als Projekt eingebracht und erweitert werden können. Es liegt in der Natur solch dynamisch offener Prozesse, dass durch äußere Einflüsse oder interne Erkenntnisse und Entwicklungen Varianten entstehen, sich Einzelprojekte herauskristallisieren oder sich die Notwendigkeit zur Aufnahme neuer Projekte oder sogar ganzer neuer Cluster ergibt.

Daneben wird angestrebt, die branchenunterstützende Infrastruktur wie Bildungseinrichtungen sowie Maßnahmen zur Qualifizierung und zum Know-how-Transfer nachhaltig auszubauen und zu unterhalten. Es gilt, den Dialog unter den vorhandenen Einrichtungen anzuregen und um zukunftsorientierte Angebote zu ergänzen.

### **7. Finanzierung, Zeitrahmen**

Es entstehen in erster Linie Managementkosten in Form von Personalkosten sowie Kosten für netzwerkunterstützenden Sachaufwand. Vor Initiierung eines Clusters ist ein detaillierter Kostenplan zu erstellen. Die Kosten sind für die Dauer der Initialphase etwa zu zwei Dritteln aus Landesmitteln zu fördern. Der Rest ist in der Region aufzubringen.

Das Personal und die Räumlichkeiten sind bisher nur zu einem geringen Teil vorhanden. Ein Neubau von Räumlichkeiten kommt aber nicht in Betracht. Wegen der zeitlichen Begrenzung sind die Cluster-Teams in vorhandenen Gebäuden von Institutionen oder Unternehmen unterzubringen.

Für die Initialphase der einzelnen Projekte sind zunächst drei Jahre Laufzeit angesetzt, in denen eine ausschließliche Finanzierung der Managementkosten durch die öffentliche Hand erfolgt. In den darauffolgenden Jahren werden die dem Netzwerk angeschlossenen Unternehmen sukzessiv an den Kosten beteiligt. Zielvorstellung ist, die Cluster innerhalb von fünf Jahren soweit zu entwickeln, dass sie in die Selbstständigkeit entlassen werden können (oder beendet werden) und es einer Förderung aus öffentlichen Mitteln nicht mehr bedarf.

### **8. Evaluation**

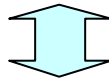
Sowohl die im Netzwerk stattfindenden Prozesse, als auch deren Finanzierung bedürfen einer ständigen Erfolgskontrolle. Zu diesem Zweck haben die auf der Koordinationsebene ansässigen Netzwerkkoordinatoren in Zusammenarbeit mit den Cluster-Teams einen Aktionsplan aufzustellen, in dem Planziele zu formulieren sind. Das Controlling findet über ein Berichtswesen statt. Die Berichte sind bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich den Mitgliedern des Lenkungsausschusses zuzuleiten.

**Organigramm**  
(Entwurf Stand 26.06.02)

**NETZWERK  
Forst und Holz  
Südwestfalen**

**Lenkungsausschuss**

(Staatssekretär, Regierungspräsident, Landräte,  
HF, Vertreter von Unternehmen, Waldbesitzern  
und Kammern )



**Träger-Organisation (Kooperationsvereinbarung)**

Geschäftsführung: WFGs HSK und SI

**Mitglieder-  
Versammlung**

Forstämter,  
Kreise, RP  
evtl. beteil. and.  
Stellen wie Kommu-

**Netzwerk-  
Koordinator(-en)**

Je 1 Person bei den  
Wirtschaftsförderungs-  
Einrichtungen  
HSK und Siegen

**Träger-Beirat**

Vertreter von  
Unternehmen, Kam-  
mern, Waldbauern,  
Fachverbänden,  
Förderverein



**Cluster**

**Stoffl. Verwendung von Holz**  
(Sitz: Förderv. F. u. H. Schmallbg.)

**Cluster-Team**

4 Personen  
(2 vorhanden,  
2 zusätzlich)

**Cluster-Beirat**

Unternehmen, evtl. andere Beteiligte

**Cluster**

**Energet. Verwendung von Holz**  
(Sitz: Verein Idee, Olsberg)

**Cluster-Team**

3 Personen  
(2 in Aussicht,  
1 zusätzlich)

**Cluster-Beirat**

Unternehmen, evtl. andere  
Beteiligte

**Weitere Cluster in anderen  
Stärkefeldern**

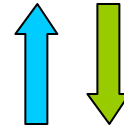
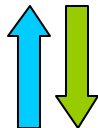
(Sitz: jew. Schwerpunkt-Standort)

**Cluster-Team**

x Personen

**Cluster-Beirat**

Unternehmen, evtl. andere  
Beteiligte



**Unternehmerische Basis**



Mehrere tausend Forstbetriebe, 900 Betriebe der Holzwirtschaft,  
11.000 Beschäftigte allein in der Holzwirtschaft der Region

neue Betriebe und neue Arbeitsplätze in der Holz- und Energiewirtschaft durch

**NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

## **NETZWERK FORST UND HOLZ Südwestfalen**

Mit der Forst- und Holzwirtschaft verfügt die Region Südwestfalen über besondere Chancen, Potentiale und Kompetenzen für eine Steigerung regionaler Wertschöpfung, eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und für einen wirkungsvollen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und damit insgesamt zu einer nachhaltigen Stärkung des südwestfälischen Raumes.

Unternehmen, private Organisationen, Technologie- und Qualifizierungseinrichtungen, Verbände, Kammern, Kreise, Gemeinden, Forstämter und das Land haben sich daher in der regionalen Initiative "Netzwerk Forst und Holz Südwestfalen" zusammengeschlossen, um im Rahmen eines institutionellen Netzwerkes eng zusammenzuarbeiten und gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft zu entwickeln.

Grundlage der Zusammenarbeit ist der Handlungsrahmen zur regionalen Initiative "Netzwerk Forst und Holz Südwestfalen".

Zur professionellen Begleitung des Prozesses sind die unterzeichnenden Partner des "Netzwerkes Forst und Holz Südwestfalen" übereingekommen, einen begleitenden Lenkungsausschuss und eine gemeinsame Trägerorganisation mit Geschäftsführung und Netzwerk- bzw. Clustermanagement einzurichten.

Für weitere Partnerschaften steht das Netzwerk grundsätzlich offen.

Über die Aktivitäten des Netzwerkes erfolgt eine Ergebnis-Bilanzierung im Rahmen eines mindestens jährlich vorzulegenden Berichtes.

Ort.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....